

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 26 (1892)

176 (30.7.1892)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-651657](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-651657)

Kaufpreis: 1 Mark 50 Pf.
Abonnement: 1 Mark 50 Pf.
Abonnement: 1 Mark 50 Pf.
Abonnement: 1 Mark 50 Pf.
Abonnement: 1 Mark 50 Pf.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 176.

Oldenburg, Sonnabend, den 30. Juli 1892.

XXVI. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 30. Juli.

Der Kaiser begab sich am Freitag Vormittag vom Darmstadt zum Baden bei Homburg. Er fuhr in der Kaiserlichen Eisenbahn und wurde von dem Kaiserlichen Hofmarschall begleitet. Der Kaiser wird in Homburg einige Tage verweilen und dann nach Baden bei Homburg fahren.

Die jüngste, soeben beendete Nordlandsfahrt ist dem Kaiser wiederum vortrefflich bekommen, er erfreute sich während der ganzen Zeit der besten Gesundheit, sieht außerordentlich frisch, wettergebräunt und blühend aus und spricht von der Reise mit großer Freude. Der Kaiser wird in Homburg einige Tage verweilen und dann nach Baden bei Homburg fahren.

In Hannover verläutet, der Kaiser werde am 1. August in Homburg eintreffen, um die schmalpürige Feldbahn, welche das Eisenbahn-Regiment von Homburg nach Celle baut, zu besuchen. Da der Kaiser zu dieser Zeit aus England heimkehrt, ist der Besuch sehr wohl möglich.

Der neue Kurs. Die nationalliberale „Köln. Bl.“ bringt folgenden Auffassungen erregenden Artikel: „Es wäre zweckmäßig, wenn die maßgebenden Kreise sich bemühen wollten, durch Taten das tiefwurzelnde Mißtrauen des liberalen Bürgertums zu beseitigen. Führt Graf Caprivi fort, sich von den Junkern, Märgern und Ultramontanen ins Schlepptau nehmen zu lassen, so wird unsere Lage sein: Der Reichskanzler muß weg von seinem Amt, und wir werden uns dabei selbst nicht durch den Gedanken betören lassen, daß ihm zunächst möglicherweise ein adäquaterer Mann folgen würde.“ — Dazu schreibt weiter die konervative „Kreuzzeitung“: „Dies „liberale Bürgertum“, das sich aus „Professoren und Großindustriellen“ zusammensetzt, scheint sich immer mehr in dem Wahne zu bewegen, als drehe alles sich nur um seine „sozialistische“ „Bildung“ und seinen „Geldsack“. — Die freikonservative „Post“ führt aus: „Die Aussicht auf Heeres- und Finanzfragen weittragender Art im Reich verläßt erheblich die Gedanken, welche sich gegen einen Wechsel in der Person des Reichskanzlers erheben. Das Moment der Ungevißheit und Unsicherheit in unserer inneren Politik ist ohnehin schon bedauerlich groß; nicht es noch nach der persönlichen Seite zu vernehmen, sondern nach Kräften auf seine Winderung hinzuwirken, erscheint zur Zeit die Aufgabe, welche der Presse im Dienste des Gemeinwohls gestellt ist.“ — Auch das „Deutsche Reichsblatt“ veröffentlicht einen Artikel gegen den Grafen Caprivi, dessen Kernstelle wörtlich lautet: „Wenn auch ein großer Teil der Presse, teils aus Angst vor einem noch mächtigeren Wechsel, der vielleicht einen noch Unbekannten an die Stelle bringt, teils aus Fraktionsrücksichten oder aus einer zu falschen verstandenen Patriotismus eingegebenen Verachtung des Auslandes gegenüber, zum Teil auch aus Rücksicht vor der Macht vorzieht, noch an Caprivi's Beruf zur Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Deutschlands zu glauben, — der Rücktritt des Grafen Caprivi wird außer in den Kreisen nirgends in Deutschland Bedauern hervorgerufen, und falls er mit einer Verhöhnung mit dem Fürsten Bismarck zusammenfällt, so wird ein Jubel durch das Land gehen, wie seit lange nicht, und Millionen treuer Herzen werden dem Kaiser dankbar entgegenzulaufen, wenn er dem

Bismarckstreite ein Ende macht, der, wie wir bestimmt versichern können, ohne Caprivi's Zutun längst beendet wäre. Die Mehrzahl denkender Männer und Vaterlandsfreunde kann einem Wirken nur mit Beforgnis entgegensehen, welches zuerst den demütigenden Sanftmuth-Vertrag, dann die ungünstigen mitteleuropäischen Handelsverträge und schließlich die diplomatische Niederlage Deutschlands vor Frankreich in der Weltausstellungstrage gestiftet hat.“

Die Stimmung in der Industrie bezüglich der Berliner Weltausstellung scheint in den verschiedenen Gegenden des Reiches zu wechseln: Norddeutschland ist hervorragend dafür, Süddeutschland mehr dagegen, als dafür, und in Mitteldeutschland halten sich die verschiedenen Ansichten die Waage. Das Bild kann aber noch ein ganz anderes werden, wenn erst alle noch ausstehenden Meldungen eingegangen sind.

Fürst Bismarck trifft auf der Reise nach Jena am Sonnabend Abend 6 1/2 Uhr, von Kissingen kommend, auf dem Bahnhof in Weimar ein. Da der Zug nach Jena erst um 7 Uhr 18 Minuten abgeht, somit dort also ein dreiviertelstündiger Aufenthalt eintreten würde, hat die Direktion der Weimar-Geraer Eisenbahn dem Fürsten einen Extrazug zur Verfügung gestellt. Abgeordnete aus Jena werden den Fürsten in Weimar begrüßen und nach Jena begleiten. Dort findet am Abend 8 Uhr eine Besprechung statt, die Fürst Bismarck vom „Fort“ aus in Augenschein nehmen wird, danach Jagdtag. Am Sonntag Mittag ist „Frühstücken“ auf dem Markt, auf dem ein Zelt errichtet wird, in dem Fürst Bismarck Aufenthalt nehmen wird. — Am Sonntag 5 Uhr 15 Min. nachmittags trifft Fürst Bismarck in Halle a. S. ein. Dort wird der Fürst das Diner einnehmen und um 7 Uhr nach Schöndorfen weiter reisen.

Das Defizit im letzten preussischen Staatshaushalt im Betrage von 40 Millionen Mark soll durch eine Anleihe gedeckt werden, die aber erst späterhin zur Ausgabe gelangen wird.

Der Güterverkehr an Sonntagen ist auf einzelnen Strecken der preussischen Staatsbahnen auf Anordnung des Eisenbahnministers ganz oder zum größten Teil eingestellt worden. Da sich hieraus Unzutuglichkeiten nicht ergeben haben, auch Beschwerden seitens der gewerblichen Kreise nicht eingegangen sind, so dürfte eine allgemeine Einstellung oder erhebliche Beschränkung des Güterverkehrs der preussischen Staatsbahnen an den Sonn- und Feiertagen in naher Zeit erfolgen.

Die Cholera dürfte in diesen Tagen hart an der deutschen Grenze angelangt sein, denn sie ist schon in Orten westwärts von Warschau in einzelnen Fällen beobachtet. Auf die russischen Cholerabulletins ist gar nichts zu geben, darin wird das geringste gesagt und das meiste verschwiegen. Die Privatnachrichten, welche in Rußland lebende deutsche Ärzte ihren Kollegen im deutschen Reich geben, lauten ganz anders und bringen geradezu entsetzliche Dinge. Aus ihnen ist auch der unaufhaltsame Vormarsch der Krankheit zu erkennen.

Im Bochumer Schienenfiskalerei- und Stempelfälschungsprozeß sind bisher einige belastende Momente festgestellt worden. So erheblich, wie die Dinge früher gemacht wurden, sind sie aber entschieden nicht, wenigstens nicht nach den bisher vorgebrachten Aussagen.

In Hamburg sind angeblich neuerdings Nachrichten über Emin Pascha eingetroffen, die besagen sollen, Emin sei wieder Herr des Äquatorialgebietes. Das ist entschieden Gumbuz, denn Emin giebt bekanntlich halsblind mit dem meist kranken Rest seiner Truppe dem Viktoriassee zu.

Der Chef in der ostafrikanischen Schutztruppe, Johannes, welcher im Kilimandschargebiet die Ordnung, welche durch die Niederlage des Freiherrn von Bülow gestört ist, wieder herstellen soll, ist, nach den offiziellen Meldungen, noch nicht mit den Feinden zusammengebrochen. Die Depesche des Herrn Eugen Wolff, nach welcher Johannes die Aufständischen geschlagen haben sollte, war also total verfrüht. Ueber etwaige Kämpfe können erst um die künftigen Tage Meldungen eingehen. — Major von Wisman dürfte jetzt etwa seinen Marsch zum Tanganjikasee von der Mündung des Sambesi aus angetreten haben.

Ausland.

Frankreich. Eine Gruppe von Politikern beginnt die Frage der Wiederwahl Carnots im Dezember 1894 zur Erörterung zu stellen und spricht sich scharf gegen die Wiederwahl aus, nicht wegen der Persönlichkeit Carnots, sondern wegen des demokratischen Grundgesetzes, die Wahl nicht vierzehn Jahre lang in einer Hand zu lassen.

Die Pariser Presse übertreibt die russische noch weit

in Ausdrücken der Wut über die Vollstreckung der Todesurteile an den Verschwörern von Sofia. Selbst der sonst ruhige „Temps“ droht Stambul mit blutiger Vergeltung, nennt den Prinzen Ferdinand einen Feigling und ruft: „Fort aus Bulgarien!“ Laurent ist so geschmacklos, im heutigen „Matin“ an die Prinzessin von Coburg, seiner Meinung nach Prinz Ferdinands Braut, einen offenen Brief zu richten, in welchem er ihr sagt: „Gehaten Sie diesen Banditen nicht!“ Der „Intransigant“ bezeichnet den Fürsten nur noch als „Ferdinand den Genser.“

Endlich geschieht man nunmehr in Paris ein, daß die dort und in der Umgebung herrschende Cholera wirklich die asiatische Cholera ist. Ein von Dr. Derenberg im „Journ. des Deb.“ veröffentlichter Artikel besagt, daß die in Paris und Umgebung herrschende Epidemie in der That die asiatische Cholera sei, dieselbe aber keinen, durch rasche Verbreitung hervortretenden gefährlichen Charakter trage und auch merklich abnehme. Gestorben sind an der Krankheit bis zum 20. Juli 400 Personen, die Sterblichkeit beträgt 90 Prozent.

Rußland. Die Cholera-Ansichten aus Rußland sind unverändert schlecht. Auch die wirtschaftlichen Schäden, die Rußland aus der Cholera erwachsen, nehmen einen immer größeren Umfang an. In Baku hat man die Gewinnung von Petroleum auf das äußerste einschränken, zum Teil völlig einstellen müssen, weil auch der größte Teil der Arbeiterbevölkerung entflohen ist. Die Petroleumpreise steigen dementsprechend ganz erheblich. Die Welle in Nishnij-Norgorod wird in diesem Jahre einen großen Mißerfolg verzeichnen. Die Warenzufuhr ist gering, die Kaufkraft gering. An der deutschen Grenze gegen Rußland waltet jetzt die schärfste Wachsamkeit ob.

Schweden. Die Stadtbevollmächtigten bewilligten einstimmig 50,000 Kronen zu außerordentlichen Maßnahmen gegen die Cholera. Es sollen eine Desinfektionsanstalt auf den Fährhöfen für Choleraverdächtige Schiffe und provisorische Krankenbaracken errichtet werden.

Bulgarien. Die bulgarische Regierung macht der russischen den Standpunkt klar. Das russische ministerielle „Petersburger Journal“ hatte bekanntlich behauptet, daß die von Sofia aus dem Weltkrieg-Prozeß veröffentlichten Aktenstücke, in denen die russische Regierung als Beschützerin und Gebieterin der bulgarischen Hoheprieester und Würder dargestellt war, erdichtet seien. Darauf kommt aus Sofia die Antwort, in der es heißt: „Das „Petersburger Journal“ beabsichtigt, mit seinen Auslassungen über den Weltkrieg-Prozeß die öffentliche Meinung nur irrezuführen, indem es behauptet, das Gericht sei durch jene unwahren Aktenstücke beeinflusst, das sei eine böswillige Entstellung. Der Urteilspruch der Richter habe in keiner Weise beeinflusst werden können, da die fraglichen Schriftstücke den Akten gar nicht beigelegt gewesen und den Richtern erst nach ergangenem Urteilspruch bekannt geworden seien. Die Thatfache, die die Akten enthalten, daß die russische Regierung Mörder und Hochverräther unterstützt habe, sei auch von den Angeklagten bezeugt. Die unparteiliche öffentliche Meinung in ganz Europa beuge auch keinen Zweifel mehr daran, daß die beklagten Verbrechen Ereignisse, die sich in Bulgarien abspielten, den Aufreizungen und den Umrissen Rußlands zuzuschreiben seien.“

Amerika. Gegen die Aufständischen in Homestead bei Pittsburg wurden 26 Verhaftungsbefehle wegen Aufreizung zur Meuterei erlassen: die Anarchisten Bogart und Kold sind verhaftet worden, als sie Bergmann im Gefängnis besuchten, welcher der Teilnahme am Attentat gegen Fried verächtlich war. Am Donnerstag versuchten unbekannte Personen, die Hauptfabrik von Carnegie in die Luft zu sprengen. Der Anschlag wurde zufällig entdeckt und konnte deshalb verhindert werden. Während der Anwesenheit des Waischins sind nämlich die Gasleitungen der Hochöfen geöffnet worden, während 144 Arbeiter dort beschäftigt waren. Der Waischins, welcher den Anschlag bei seiner Rückkehr sofort bemerkte, verhinderte unter Einwirkung seines Lebens die unausbleibliche Katastrophe.

In Newyork ist jetzt auch die Cholera aufgetreten. Die Behörden ergreifen sofort Vorkehrungsmaßregeln. Die Auswanderer aus französischen Gärten dürfen nicht landen und müssen an Bord des Schiffes in gehöriger Entfernung vom Hafen bleiben.

Äfrika. Aus Marokko wird gemeldet, daß die aufständischen Anführer von den Sultanstruppen vor den Thoren von Tanger geschlagen worden sind. Die Konstantin der verschiedenen Mächte werden aber noch von Kriegszustand bejahungen geschäft.

Interesse haben die Leser der
Verbreitung und Kosten pro
Seite 15 Pf. — Anstaltliche
20 Pf.

Agenten: Oldenburg:
Annoncen-Expedition von J.
Büttner. Raiffe: Herr Post
Expediteur Böttcher. Delmen-
horst: J. Bödelmann. Bremen:
Herrn C. Schlotte u. M. Schlotte.

Der Ausdruck unserer mit Korrespondenzen reich versehenen Originalarbeiten ist mit genauer Quellenangabe gefaßt. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion sehr willkommen.

* **Se. Majestät der Kaiser** hat Berlin begn. Potsdam bereits wieder verlassen und seine Reise nach England angetreten. Heute Mittag 12 Uhr 48 Minuten passierte der Kaiser auf der Fahrt nach Wilhelmshaven mittels Sonderzuges unsern Bahnhof. Se. Königl. Hoheit der Erbgr. h. Herzog hatte sich in Begleitung des Ordonanz-offiziers Leutnant v. Krinitz auf dem Bahnhof zur Begrüßung des Kaisers eingefunden. Der kaiserliche Sonderzug nahm auf dem Bahnhofe einen Aufenthalt von vier Minuten. Der Erbgr. h. Herzog begab sich in den Salonwagen des Kaisers, woselbst eine herzliche Begrüßung der hohen Fürstlichkeiten stattfand. Der Bahnhof war für das Publikum abgeperrt. In Wilhelmshaven, wo die Ankunft gegen 2 Uhr erfolgt sein dürfte, begiebt sich der Kaiser sofort an Bord des „Kaiser-ader“, um nach Cooles in See zu gehen.

*** Vom Hofe.** Se. Königl. Hoheit der Großherzog begab sich gestern Morgen in Begleitung des Adjutanten v. Wangenheim und des Schlosshauptmanns v. Heimburg mit dem fahrplanmäßigen Zuge 11.40 Uhr vorm. von Rastede nach Ellenjerdam, um von dort per Wagen dem Reuenburger Urwald einen Besuch abzustatten. Die Rückfahrt nach Rastede erfolgte ebenfalls per Wagen.

*** Musikfeste.** Das 3. Bataillon Oberst. Inf.-Regts. wird heute Abend von den Scharführern in der Alshorner Reihe mittels Sonderzuges nach hier zurückkehren. — Eine Abtheilung des Dragonerregiments veranlaßte gestern unter der obersten Leitung Sr. königl. Hoheit des Erbherzogs eine Uebung auf den Schießständen in Bürgerfelde. — Wie verlautet, wird Anfang des kommenden Monats das Musikcorps des 1. Sannoberger Feld-Inf.-Regts. Nr. 26, welches in Berden in Garnison steht, auf 2 bis 3 Wochen nach hier kommen und hier gleichzeitig während dieser Zeit einige Konzerte veranstalten.

* — Kettner, Major und Bat.-Kommandeur vom
Ölsb. Inf.-Reg. Nr. 91, unter Beförderung zum Ober-
leutnant, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Inf.-Reg.
Nr. 98; v. Goedingf., Major vom Inf.-Reg. Nr. 141,
als Bat.-Kommandeur in das Ölsb. Inf.-Reg. Nr. 91,
versetzt. Vicefeldwebel Duntmann vom Landw.-Regt.
Aurich, zum Sel.-Leutnant der Reserve des Ölsb. Inf.-
Regts. Nr. 91 befördert.

Post-Perfonalien. Der Poftpraktikant Wilbenhahn aus Borkum ift beim Poftamt in Orate (Olben.) als Poftfretär angeftellt. Der Kaufmann Ginnerz in Emftel und der Mühlenbefizer Raters in Lastrup find zu Poftagenten angenommen.

* **Zum Theater-Neubau.** Im Schaufenster der Etalling'schen Buchhandlung (Max Schmidt) sind für einige Tage die Pläne des Theater-Neubaus ausgestellt. Dieselben werden von den Passanten des Theaterwalls mit hohem Interesse besichtigt.

* **Ferienende.** Mit dem heutigen Tage sind die Ferien sämtlicher Schulen der Stadt Oldenburg beendigt, während die übrigen Schulen des Herzogthums mit Ausnahme der höheren noch 14 Tage Ferien haben.

r. Die geftrigte Spritzenprobe der freiwilligen Turner-Feuerwehr, welche an der Elßbäckerstraße abgehalten wurde, war recht glücklich besetzt und fiel im ganzen zur Zufriedenheit aus. Kleine Mängel und Fehler sind immer wahrzunehmen, und die Uebungen werden auch ja gerade deswegen vorgenommen, um dieselben bei einer folgenden Probe oder einem ausbrechenden Brande zu vermeiden. Die Probi-Comité dieser Feuertagung herbeigelockt, welche die Arbeiten mit großem Interesse verfolgten, besonders die Handhabung und Bedienung der mechanischen Leiter. Unter Gedeß's Leitung zog die Wehr wieder ab, um dann in Pappe's Restauration das 30jährige Bestehen der Verbindung zu feiern. Der jetzige Hauptmann, Haupttagend v. Gruben, erstattete einen interessanten, ausführlichen Bericht über die Gründung, Entwicklung und Thätigkeit der freiwilligen Turner-Feuerwehr in den verfloßenen 30 Jahren. Auf Anregung und besonderen Wunsch des verstorbenen Stadtbüretors Herrn Böden, der auch ein warmer Turnerfreund war, gründete der Turnbund die Feuerwehr. Der erste Hauptmann war der damalige Sprecher Berndt. Die Aach-Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft schenkte der jungen Wehr eine Spritze und im Jahre 1868 auch einen Zuhänger. Beide Maschinen sind noch jetzt in gutem Stande. Fast 23 Jahre hat dann Herr Hof-Ührmacher Wiekling der Feuerwehr als Hauptmann vorgestanden, und seine Verdienste, welche er sich um das Feuerlöschwesen, nicht nur in der Stadt, sondern im ganzen Herzogtum erworben hat, wurden in anerkennender Weise hervorgehoben. Es würde zu weit führen, noch näher auf den ausführlichen Bericht einzugehen, die wichtigen Brände zu erwähnen, bei denen die Wehr mit Erfolg thätig gewesen ist. Der Hauptmann v. Gruben schloß seinen sehr beifällig aufgenommenen Bericht mit dem Wunsche, daß die freiwillige Turner-Feuerwehr auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen möge zum Wohle und Besten der Stadt und des Turnerbundes. Die Versammlung stimmte freudig in das Hoch ein. Unter mannigfachen Toasten, allgemeinen Reden und Solobovorträgen verließ die Feiertagung in der besten Stimmung und zu aller Zufriedenheit.

diese Umwandlung eintreten zu lassen. Infolge dessen wird der bisherige Verband am 1. Oktober d. Z. in Liquidation treten und die Verkaufs-Gesellschaften unter der Firma „Verband der Metereien des Herzogtums Oldenburg“, eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, ihre Thätigkeit beginnen. Es fanden dann noch die durch diese Umwandlung vorzunehmenden Statutenänderungen und die erforderlichen Wahlen des Vorstandes und des Aufsichtsrats statt und sind gewählt worden als Vorstandsmitglieder: die Herren Fr. Deifen - Oldenburg (früher zu Linzwehe), S. Cornelius-Oldenburg und Konul S. Wahlstedt-Oldenburg; als Mitglieder des Aufsichtsrats: die Herren Generalsekretär Dr. Rodewald, Gemeindevorsteher Jürgen - Hohenföhring, Fr. Ludwig-Vochorn, A. Smits-Kr. Arentsen, J. Schwegmann - Schwage bei Dinklage und Bürgermeister Feigel-Cloppenburg.

Ein eigenartiges Mißgeschick traf heute auf der Radofirstraße ein Gefährt der Artillerie, welches mit Stroh beladen war. Durch zu schnelles Fahren geriet eine Kiste des Wagens in Brand und gleichzeitig sprang ein Reifen vom Rade ab. Nur dadurch, daß das Feuer flüchtig mit Wasser begossen wurde, wurde eine größere Ausdehnung desselben verhindert. Das Rad wurde auf der Straße gestiftet. Das Gefährt erlitt durch den Unfall einen unfreiwilligen Aufenthalt von einer Stunde.

(**Kreuzottern.** Ein Fuhrmann, der Dorf von Peterskühn gebolt hatte, brachte heute Morgen sechs Kreuzottern mit. Er hatte die Thiere auf einer Stelle im Moore gefunden und es war ihm geglückt die Schlangen zu töten. Es ist dies wieder ein Beweis, daß die Kreuzotter bei uns noch recht häufig vorkommt.

**** Gersien.** Seit gestern ist hier der schon lange erwünschte Weg von dem Anfange der Hundsmühler Gasse bis zum Goerßen Thor für kleinere Milchfuhrwerke, Karrenstieher und für Handwagen geschaffen. Vor einiger Zeit wurde an das Großherzogth. Amt eine Petition abgeleant, daß den Leuten, welche Milch und Gemüse zur Stadt bringen, gestattet werden möge, auf dem Fußweg neben dem Trottoir mit ihren kleinen Wagen zu fahren. Diese Petition konnte jedoch nicht berücksichtigt werden, weil eine solche Ausnahme direkt gegen die Begeordnung verstoße. Jetzt ist die Angelegenheit, und wie wir hoffen zu aller Zufriedenheit, erledigt. Die Jg. Schreckflein sind bei den Bäumen entfernt, es ist ein sehr guter Fußweg geschaffen, der durch Aufbringung von Schlacken noch verbessert werden kann. Die ganze Veränderung hat wesentlich zur Verschönerung beigetragen und es freut uns, daß auch die Arbeiter, welche oft mit Karren und Handwagen kleinere Sachen befördern, eine Erleichterung bekommen haben und nicht mehr auf die Feldsteingasse angewiesen sind.

§ **Fever**, 30. Juli. Morgen, Sonntag, findet hier das Wandermettichfeien des Obenbörger Schützenbundes statt und nimmt damit das diesjährige, am Mittwoch vergangene Fever'sche Schützenfest sein Ende. Infolge der prachtvollen Witterung wurde das Fest bis jetzt gut besucht. Geiern waren ein paar tausend Besucher erschienen, aus dem ganzen Zeevelande hatten lange Wagenreihen festlich geschmückte fröhliche Menschen heranegebracht. Der Festplatz bietet mangelhafte Unterhaltung, viel mehr wie seit einigen Jahren, und so wird es wohl namentlich am Sonntag an großem Zuspruch nicht fehlen. Sogleich wird das Wandermettichfeien von den Schützen des Bundes oft frequenter.

* **Alteneesch**, 29. Juli. Herr Hausmann Heinr. Seemann in Deichshausen hat die Bollers'sche Besitzung das. für den Preis von 8400 Mk. erworben.

Berne, 29. Juli. Der Verneisug hat jetzt, wenn bei Eist kein Zufluss von der Gunte kommt, fast gar kein Wasser. Die Ursache dieses Wassermangels ist einestheils dem jetzt in der Wäster herrschenden niedrigen Wasserstande, andererseits der Wasserkorrektion zuzuschreiben, da das Flusswasser infolge der Wasserkorrektion jetzt in kürzerer Zeit abläuft wie früher. Infolge dieses Wassermangels kommen jetzt weniger Torfschiffe nach hier, da die Leute so lange liegen müssen, ehe sie wieder zurückfahren können; auch kann die Wasserstraße nach dem Moor infolge des Wassermangels nicht benutzt werden. Wir sind der Zuversicht, daß die Steinger Siedelacht in Verbindung mit der Bortrettung des Dretes Berne in nächster Zeit Veranlassung nehmen wird, dieses Uebel durch Tieferlegung des Flussbettes der Berne abzuheben. Ob die Steinger Siedelacht, schreibt der „Steb. Vöte“, da dieselbe für den entstehenden Schaden, welchen die Wasserkorrektion verursacht, 100,000 fl Entschädigung von Bremen erhalten hat, verpflichtet ist, für einen Wasserstand in der Berne zu sorgen, wie er früher war, wollen wir nicht behaupten, sondern diese Frage der Öffentlichkeit anheim geben.

Exsteth, 29. Juli. In der Prüfung zum Steuer-
mann auf großer Fahrt bekannten folgende Herren:
F. Gerdes und R. Bulling aus Exsteth, Hans Engelant
und Heint. Engelant aus Wretholz, H. Williams aus Oden-
burg, Herrn. Gangerth aus Warstich, Otto Flume und Rich.
Flume aus Bonn, W. Janßen aus Nordenham, G. Koop-
mann und W. Sühren aus Brate, J. Siegel aus Grohn,
H. Leydners aus Wilhelmshaven, Alfred Richter aus Leipzig,
Emont Schür aus Diefeld und Emil Janßen aus Nüssel-
dorf. Den letztgenannten drei Herren wurde das Prädikat
„mit Auszeichnung“ erteilt. (Wei.-Ztg.)

hütung der Einschleppung der Cholera angewandt werden und dieselben sich einer gesundheitspolizeilichen Kontrolle des Quarantäne-Amtes in Bremerhaven unterziehen.

~ Dämme, 27. Juli. Seit Beginn dieser Woche
man hier allgemein mit dem Schneiden des Strohs be-
ginnen, obwohl man schon zu Anfang des vorigen
Jahrs parademäßig in Reih' und Glied erbsiden
Durchgehends hat man hier zu früh angefangen.
hört, soll der Strohetrag ziemlich gut bis gut und der
ertrag voraussichtlich noch besser sein.

Aus den benachbarten Gebieten.
 + **Borkum**, 28. Juli. Die hiesige Bade-Commission hat in dieser Saison die dankenswerthe Einrichtung getroffen, den auf der Insel zur Kur weilenden Volksschülern den Hälfte des üblichen Preises für warme sowie auch für kalte Bäder zu erlassen. — Nach der gestern veröffentlichten Präsenzliste find bis zum 26. Juli 4168 Badegäste von Fremde angekommen.

© **Roderer**, 29. Juli. Gestern fanden *hierbei* beginnend von der prächtigen sommerlichen Witterung, Konversationskaffe die schon lange publizierten Konzepte der Kapelle des Obern. Inf.-Regts. Nr. 91, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, des Königl. Musikf. H. Güntner statt. Das Gartenkonzert, welches nachmittags in dem Hause mit der ständigen Babelkapelle beim Konversationskaffe gegeben wurde, war von einer so zahlreichen *Werkzeuge* besucht, daß auch nicht ein einziger freier Platz mehr zu finden war. Das Orchester legte mit der trefflichen Durchführung des Programms alle Ehre ein und langwieriger Beifall folgte nach jedem Musikstücke. Noch größeren Erfolg fand das abends im großen Saale des Konversationskaffe vor völlig ausverkauftem Hause stattfindende historisch-wissenschaftliche dem Publikum einen außerordentlich genussreichen Abend verschaffte. Die Hauptbühne des Abends bildete das von Herrn Güntner verfasste Musikstück „Reinung Kaiser Wilhelm's I. am 18. Janr. 1871 im Schlosse zu Versailles“; und als zum Schluß das Finale in mächtigen Accorden auskling in dem herrlichen Liede „Heil Dir im Siegesfeste“ und von einem *zum* Kapelle gleichzeitig im Nebenraume der erheuchelten „Ein' feste Burg ist unser Gott“ gespielt wurde, wozu der Beifall seiner Zeit Ende nehmen und dem Komponisten wurde ob dieses so wirkungsvoll instrumentierten Musikstückes lebhaftest Ovationen dargebracht. — Zum Dank für *hiesig* so wohlwollende Aufnahme übernahm die Kapelle heute *Abends* das sonst von der Babelkapelle gegebene, regelmäßig *auswärtig* von 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 $\frac{1}{4}$ Uhr stattfindende Promenadenkonzert.

Berlin, 29. Juli. Ueber die in Zglat erfolgte Be-
zug des Grafen Gersdorff-Gersdorff, Mitglied
preussischen Abgeordnetenhauses, wird noch berich-
tet. Gersdorff übernahm 1500 Aktien der Friedr.riedrichs-
Zug- u. Mittelländischgesellschaft, um sie in Wien zu lombardiren
zu verkaufen, gleichzeitig soll G. Börsenoperationen
betreiben und fünfundfünfzig der genannten Aktien als
Pfand übergeben haben. Die Gesellschaft verlangte an-
sichtlich die Aktien zurück und erklarte deshalb vor
etwa 10 Tagen die gerichtliche Anweisung. Seither wurde
bekannt, ob er nicht einen Fluchtversuch unternommen
habe. Da sich G. eine Fahrkarte nach Hamburg ließ,
da er solcher Fluchtversuch angenommen und seine Frei-
sprechung im Eisenbahngesetz veranlaßt. Falls sich heraus-
stellt, daß G. nicht die Flucht ergreifen und auch keine Frei-
sprechung begehren wollte, wird seine Entlassung erfolgt.

Pittsburg, 29. Juli. Ein Wildfeuer hat heute gegen
im Petroleumbehälter in der Nähe Washingtons 2
000 Fässer Petroleum wurden ein Raub der Flammen.
Brand dehnte sich sofort über 20 andere Behälter aus.
Die Hitze ist so stark, daß der Bahnverkehr eingestellt werden
mußte.

Paang, 28. Juli. Die Katastrophe auf der Insel Sangir. Der Gouverneur von Celebes hat mehr unter dem 12. Juli aus Menado, wozin er sich auf die erste Nachricht von der vulkanischen Katastrophe auf der Insel Groß-Sangir begeben hatte, einen ausführlichen schriftlichen Bericht über das entsetzliche Unglück an die niederländische Regierung gerichtet. Der Bericht sagt, daß am vorhergegangenen Erdbeben oder sonstige Anzeichen der Vulkan Goenoeng Amoo in der Nähe des Hafens Amoo am 6. Juni um 6 Uhr 10 Min. abends plötzlich einen heftigen Lavastrom zu ergießen begann. Derselbe war gewaltig, daß innerhalb weniger Minuten alle am Fuße des feuerpeitenden Berges gelegenen Häuser samt den Gärten vollständig verhäutet wurden. Der Erguß des Lavaströms dauerte ununterbrochen einen Tag und vernichtete im westlichen Umkreise Felder und Gärten. Vieviel Menschen dabei dem Tod fanden, läßt sich gar nicht feststellen, da es wohl nicht niemals möglich sein wird, in die vertheilten Häuser einzubringen. Die Häuser der Europäer wurden zerstört, weil sie sich gegen die Meerseite hin befanden. Auch die chinesischen Anstellungen blieben unversehrt. Der Gouverneur befiel die Zahl der Toten auf annähernd tausend.

London, 28. Juli. Der norwegische Dreimast-„Frank Carvill“, welcher vor sieben Monaten von England mit über 2000 Tonnen Kohlen nach Californien abging, ist mit der ganzen Besatzung für verloren.

Madrid, 28. Juli. In Valencia ereignete sich am 26. d. M. anfänglich eines Stierkampfes ein furchtbares Unglück. Der Stier „Aguillo“ brach aus, rief das Kanakel der Arena ein und spießte mit den Hörnern den Redaktor des „Correo de Valencia“ auf, der auf der Stelle tot blieb. Dann brachte der Stier noch mehreren andern Personen lebensgefährliche Verwundungen bei. Des Publikums in der Arena hatte sich eine furchtbare Panik bemächtigt, es entstand eine unbeschreibliche Verwirrung, alle drängte nach dem Ausgange und Tausende von Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen und Quetschungen. Der Stier konnte erst nach langer Zeit, nachdem er furchtliches Unheil

Immobil-Verkauf.

Wildehausen. Der Halbmeier Hinz. Kühle Kunst zu Grobketten läßt seine zu Grobketten belegene

Salbmeierstelle,

bestehend aus Wohnhaus mit Nebengebäuden und folgenden Ländereien:

— ha 88 ar 30 qm	Gartenland,
1 „ 86 „ 35 „	Wiesenland,
18 „ 59 „ 44 „	Ackerland,
5 „ 04 „ 62 „	Laub- u. Nadelholz und unkultivierte Ländereien,
28 „ 48 „ 72 „	

auf. 54 ha 87 ar 43 qm, mit Eintritt zum Herbst d. J. öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen und findet 3. und letzter Verkaufstermin am **Sonntag, den 13. August d. J., vormittags 11 Uhr,** in **Lüben** Wirtschaften in Grobketten statt. In diesem Termine wird der Zuschlag erteilt.

Die Grundstücke — welche sowohl einzeln als im ganzen zum Verkauf kommen — sind allerbesten Bonität und liegen fast in einem Komplex beim Hause, etwa 8—10 Minuten vom Bahnhof Grobketten.

Falls die ganze Bestimmung von einem Käufer erstanden wird, wird der bisherige Gläubiger auf Wunsch mindestens die Hälfte des Kaufschillings gegen 3 1/2 % jährliche Zinsen stehen lassen. **Job. Wittwollen,** Rechnungsführ.



Grosses Lager

in **Uhren und Uhrketten,** stets Neuheiten, ältere Sachen bedeutend unter Preis. **3-jährige Garantie** für genaues Gehen.

Reparaturen gut und billig. **Diedr. Sündermann,** Uhrmacher. **Königsstr. 65.**

Gute Schmucksachen

empfehlen in größter Auswahl, neuesten Facons, aus Gold und Silber, als: **Brillen, Ohrringe, Medaillons, Armbänder, Nadeln, Colliers u. Granat- und Corallen-Schmucks.** Alle Sorten Steinwaren.

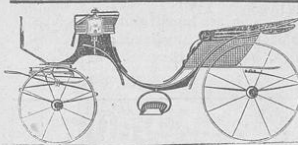
Große Auswahl in **goldenen Freundschafts-Ringen** von 3 Mark an, sowie **gesetzlich gestempelte Trauringe** in verschiedenen Preislagen und Größen stets vorrätig von 7 Mark an.

Altes Gold und Silber wird in Tausch genommen. **Reparaturen** sowie **Neuanfertigung** aller Art Sachen schnell und billig. **Diedr. Sündermann,** **Langestraße 65.**

Zu kaufen gesucht **1—2 Eichhörschen.** **Ludwigstraße 1.**

Bürgerfelde. Zu verkaufen eine junge milchgeb. Ziege ohne Hörner. **Schulweg 10.**

Zum Klavier: Stimmen, sowie zum Reparieren versehen empfiehlt sich **E. Paulus,** **Kaufmannstr. 9.**



Carl Hallerstedt jr.,

Grünestraße 16. Lager und Anfertigung eleganter Karussells sowie **Schiffstörwagen** aller Art. Gut erhaltene gebrauchte Wagen stehen zum Verkauf.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir der Firma

Aug. Bodenstein jr.,

Technisches Bureau u. Maschinen-Geschäft in Bremen, Kailerstraße,

für Bremen und Gebiet nebst Umgegend und Herzogtum Oldenburg

den Alleinverkauf und Lager

unserer sämtlichen Erzeugnisse (**Strahl-Apparate, Ventile, Hähne, Pulsometer, Injectoren etc.**), sowie Ausführung von

Heizungs-, Ventilations- und Trocken-Anlagen

nach unserem bewährten System übertragen haben.

Ansarbeitung bezüglich Vorprojekte und Anschläge erfolgt prompt und kostenfrei.

Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt
Hannover-Hainholz.

Das anerkannt sicherste Zuschneidesystem

von **Dir. Heinrich Fackhauer, Köln a. Rhein,** wird von jetzt ab zu bedeutend ermäßigtem Honorar den verehrlichen Fachkreisen empfohlen. Vorträge: Einfachheit der Konstruktion, wenig Abfall, absolute Sicherheit. Anprobe kann vermieden werden. Man verlange gratis Prospekt. Originalzeugnisse. **Kostenlose Stellenvermittlung.** Die Direktion.

Osternburger Volksfest

am **Sonntag, d. 31. Juli, und Montag, d. 1. August d. J.,** auf dem

Schützenhofe zur Wunderburg.

Der Reinertrag ist für die Diafonisten-Krankenpflege bestimmt.

Programm.

Sonntag, den 31. Juli:

Nachmittags: **Konzert der Hüttnerischen Kapelle, Volks- und Kinderbelustigungen.** — Abends: **Ball im Saal und Tanzzelt.**

Montag, den 1. August:

Nachmittags: **Konzert der Hüttnerischen Kapelle.** — Abends: **Ball im Saal und Tanzzelt.** — Um 9 1/2 Uhr: **Brillant-Feuerwerk.**

Der Zutritt zum Festplatz ist frei!

Das Komitee.

Meyer's Universal-Branntwein
gen. 52er,
von **E. Eduard Meyer,**
Hof-Destillateur, Stadthagen.
Ersatz für Kognak.



Hochzeits-, Geburtstags- u. Paten-Geschenke

in Silber, feinsten Alfenide, Bronze und Nickel. Gegenständen. Spezialität in **Reifen**, als: **Loßel, Messer und Gabeln** u. empf. in reichhaltiger Auswahl

Diedr. Sündermann, **Langestraße 65,**

Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Handlung.

H. C. Köster Ww.,

Hof-Vergolder, verkauft zurückgelehnte Kunstgegenstände, als: **Silber, Gipsfiguren, Spiegel** u. zu bedeutend erniedrigten Preisen.

Klavierunterricht

wird gründlich erteilt **Mittelgang 3.**

Gabe noch 2 1/2 J. gut besetztes Wägras zu verkaufen.

Wilhelm Ahlers, Street b. Oldenburg.

96% Brennspritus, beste Qualität, Champagnerfl. 35 Pf., bei größeren Quantitäten billiger.

Aug. Menke jr., Staust. 20.

H. Horstmann,

Haarenstraße 37, Ecke Theaterwall.

Hierdurch erlaube ich mir, dem geehrten

tauchenden Publikum mein großes Lager

Bremer, Hamburger,

sowie

echter Import-Cigarren

zu empfehlen, und mache ich Qualitäts-sauger

und Tabakfahner ganz besonders darauf auf-

merksam.

Verkauf von Cigarretten und Ta-

baken renommierter Firmen.

Preisliste der Cigarren 30 bis 600 Mk.

pro Kiste.

Um geneigtes Wohlwollen bitte

H. Horstmann,

Haarenstr. 37, Ecke Theaterwall.

Vorzüglichen österr. K ü m e l k ä s e, das Pfund 25 Pfg., empfiehlt **Aug. Menke jr., Staust. 20.**

Tietze's MUCHEIN!

das Vorzüglichste geg alle Insekten, wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rettet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher davon aus, dass gar keine Spur mehr davon übrig bleibt. (Nr. 4242)

Man beachte genau rote Beutel (Germania-Marke) „Muchein“-Spezialität à 10, 25 u. 50 Pfg. zu haben bei Herrn **L. Fasch, Drogerie.**

Für die bevorstehenden

Sommer-Reisen

empfiehlt sich der Abschluss einer Unfall-Versicherung. Die Unfall-Versicherung-Gesellschaft „Urania“ zu Dresden gibt Versicherungs-Scheine (Tickets) auf längere oder kürzere Zeit gegen alle Unfälle während der Dauer einer Reise (vom Verlassen des Wohnortes bis zur Rückkehr, d. h. je unter Umständen von der sogenannten „Reise-Unfall-Versicherung“) ohne weitere Formlichkeiten sofort ab.

Es kosten je 30 000 Mk. für den Todes-

Invaliditätsfall auf

4 Tage nur 4,50 Mk., 4 Wochen nur 9,75 Mk.,

8 Tage nur 6,00 Mk., 6 Wochen nur 12,00 Mk.,

15 Tage nur 7,50 Mk., 8 Wochen nur 15,00 Mk.,

Prospette kostenfrei. Nähere Auskunft durch

die Direktion bzw.

bei **M. D. Leiber, Damme.**

„**Restaurateur Dehards, Lohne.**“

„**Hotelbesitzer Lameyer, Berlin.**“

„**J. W. Mammen, Brale.**“

„**G. Thien und A. Kees, Bielefeld.**“

„**W. Gräper, Elsfleth.**“

„**H. Spradon, Wildehausen** und

„**A. Riegels, Oldenburg, Inspekt.**“

der „Urania.“

Jede Mutter

begeht ein Unrecht, wenn sie zum Wohlen ihrer Kleinkinder eine andere Seite gebraucht, als die **Baselin-Gold-Cream-Seife** von der **Parfümerie-Union, Berlin.** Gegen ranke und spröde Haut unentbehrlich. à Paket (3 Stück) 50 H. zu haben in Oldenburg bei **Früh Söhren, Anton Mischel.**

Für einen größeren Haushalt in der Nähe der Stadt Oldenburg wird zum 1. November d. J. eine in allen Teilen des Haushalts **erfahrene Mannsell** gesucht. Hoher Lohn und familiäre Stellung. Offerten unter B. 100 an die Expedition d. Blatt.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, welche bei mir schon 1 1/2 Jahr dem Haushalt gut vorgefanden hat, eine Stellung in Oldenburg, wo sie sich praktisch im Haushalt vervollständigen und das Kochen lernen kann. Schlicht am liebsten. Am liebsten in einem feinen Restaurant oder Hotel. **Rauwanz J. Berendes, Blumenthal b. Bielefeld,** **Langestraße 48.**

Eine der ersten deutschen Lebens- und Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaften sucht für Oldenburg und Umgegend einen **Verwalter** und **Leitungsführer** Haupt-Vertreter (Vorsitzender) unter vorteilhaften Bedingungen anzuwerben. Nach erprobter Brauchbarkeit wird neben hohen Provisionen festes Gehalt bewilligt. Offerten unter **No. 2571a** bef. **Baselin-Union S. Vogler, A. G., Hannover.**

Zwischenbau. Gesucht zum Anbau ein durchaus zuverlässiger **Grobschmied** gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. **W. Bertram.**

Eversten, „Odeon.“ Sonntag, den 31. Juli, und Montag, den 1. August, werden **Gänse und Enten** ausgesetzt.

Ammerländischer Hof.

Sonntag, den 7. August, (Oldenburg Schützenfest):

Großes Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet **D. Senjes.**

Danksgagung. Oldenburg, 29. Juli 1892. Allen denen, welche meinem lieben Vater und unserm guten Vater, **Gerh. Meyer,** das letzte Geleit zu seinem Ruhestätte gaben und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, auch denen, die uns so

willig zur Seite standen, sowie dem Krieges- und Schützenverein, welchen er angehörte, und besonders Herrn **Pastor Goelrich** für seine trostreichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Frau **Gerhard Meyer** und Kinder.

Erzählung aus dem deutsch-amerikanischen Leben.
Von H. Meinede-Milwaukee.
(Schluß.)

Als der Doktor am nächsten Morgen erschien, erklärte derselbe, daß keine weitere Gefahr vorhanden und nur Ruhe nötig sei, um den Kranken gesund zu machen. Sullivan war unter Anklage des Mordes in Haft, als jedoch die Verwundung Robert's einen so günstigen Verlauf nahm, wurde er gegen Bürgschaft entlassen. Durch diesen

So kam es denn auch; im schönen Monat Mai fand die Ueberfiedelung statt.

Auflösung der Rätselaufgaben zc. in Nr. 170:
 Des Hütenträfers: Stiefelkett.
 Des Woträfers: Spitzkragen.
 Des Hahnenträfers: Kuckuck. — Juni, Eis, Louise, Bifel
 See, des Julie, Ranne, Jesus, Leo, Alfkes, Mion, Efel, Eiten
 Len, Cos, Julius, eine, Minnen, Joli, Reine, Soolei, Eile, Eis, leife
 Julie, Jole, Ros, Union, es, so, sollen, sein.
 Des Rätsels: Eichenbän.

Zu vermieten zum 1. November eine
Wohnung mit Land an der Bremer
Chaussee

Möbel und Dekorationsartikel. **Hofelien** **J. G. Stöltje.**

**Ich wohne jetzt Staulinle 3.
J. Wolfram, prakt. Zahnarz**

Zu vermieten zum 1. November
eine elegante, separate
Oberwohnung.
Lehrer Baumgarten, Gersten.

Damen finden diskrete liebevolle Auf-
nahme. Angenehme gesunde Lage
am Wasser. **Frau Wehmer, Hebamme,**
Waldorfer Chaussee b. Gesehmünde.

Damen f. disk. liebev. Aufn. bei Frau
Kühl, Hebamme, Dsnabrück,
Suttbauerstr. 1. Schöne fr. Laage, ar. Garten.
Diverse Kapitalien sofort, Oktober
oder November cr. zu belegen.
Reichstr. Schulte, Staustr. 21.

Rastede.

Wir vergüten für Einlagen:
auf 6. monatl. Kündigung $3\frac{1}{2}\%$ p. a.
" 3. " " 3. " "
" kurze " 2. " "

Rasteder Bankverein.
S. zur Windmühlen.

Fonds und **Privatkapitalien** der-
mittelt zu billigen Zinsen
Rechnungsführer **Joh. Clausen,**
Bureau: H. Kirchenstr. Nr. 7.

Sunlight-Seife
ist die beste.

Ueber die **P. Kneifel'sche**
Haar-Tinktur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar
durch den schwächenden, die Haarwurzeln zer-
störenden Kopfschweiß, diesen unschädlich zu
machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem
Haarboden die verlorene Ernährungsfähigkeit
wieder zu geben, giebt es nichts so vorzüg-
liches, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das
wärmste empfohlene Kosmetikum. Möge jeder
Haarleidende vertrauensvoll diese Tinktur
anwenden, sie beseitigt sicher das Ausfallen
der Haare, anhebende, und wo noch die ge-
ringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vor-
geschrittene Kahlheit, wie die vorzüglichsten,
auf strenger Wahrheit beruhenden Zeugnisse
hochachtbarer Personen zweifellos erweisen.
Obige Tinktur ist in Oldenburg nur echt bei
Joh. Sievers, Großherzog. Hoflieferant,
Langestr. 33, das Flac. zu 1, 2 und 3 A.

„Dentila“ hält augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und ist bei hohen Zähnen, als auch rheuma-
tischen Schmerzen von überaus starker Wirkung.
Allein ertüffelt per Fl. 50 S. in Friesensthe
bei Apotheker Fischer.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91,
heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u.,
Schwächeerkrankungen. Auch brieflich.

Kein Husten mehr.
Ein gutes Genussmittel sind bei allen
Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-
und Lungenleiden die Held'schen Zwiebel-
bonbons. In Paketen à 50, 30 und 10
Ffg. nur allein bei **Justus Fischer** in
Zwische aahn.

Oldenburger
Schützen-Verein.
Das diesjährige

Schützenfest
wird am
Sonntag, den 7., und
Montag, den 8. August,
und die

Nachfeier
am Sonntag, d. 14. August 1892,
in der hiesigen Weise abgehalten werden.
Die Verpackung der Bodenplätze
ist auf Mittwoch, den 3. August, nach-
mittags 4 Uhr, angelegt.

Die Direktion.
Solle. Sonntag, den 7. August:
Vogelschießen und Ball,
wozu freundlichst einladet

Witwe von Seggern.
Mit hohlen Äugeln und mit Äugeln, wo-
von weniger wie 16 ein Pfund wiegen, darf
nicht gelassen werden.

Aschauerfeldse. Sonntag, d. 7. August:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **G. Eilers.**

Silberne Medaille Leipzig 1892.

Putz-Seife,

das beste Putzmittel für alles,

nie Gold, Silber, Alfenid, Stahl, Kupfer, Messing, Blech, alle Küchengeräte, für
Glas- und Porzellangegegenstände, Spiegel und Fenster Scheiben, wie auch für Holzgerät.

Die Putzseife greift die Gegenstände nicht im geringsten an,
schmiert und staubt nicht, giebt fast mühelos einen prachtvollen
Glanz, der sich außergewöhnlich lange hält, und ist im Gebrauch
reinlicher und billiger, als die bisher bekannten Putzmittel.

Die Putzseife ist nur echt mit nebenstehender Schutzmarke
Globus und Firma:



Fritz Schulz junr., Leipzig.

Preis per Stück 10 Pfg.

Vorrätig in Oldenburg bei:

H. Bernuth, Gaststr. 25.	Gustab Hoffe, Kisternstr. 25.
H. Vode, Heiligengeiststr. 16.	Aug. Meite Jr., Staustr. 20.
Paul Dandwardt, mittlerer Damm 5.	G. A. Metzger, Stau 9.
Carl Dillage, Heiligengeiststr. 12.	Carl Wihl, Meyer, Haarenstr. 14.
H. G. Eiben, Markt 10.	Carl Ed. Popphausen, Radorferstr. 2.
H. Fischer, Langestr. 11.	J. G. Stödtje, Haarenstr. 57.
Carl Fischbeck, Nadorferstr. 1.	F. F. Tronchon, Langestr. 18.
H. Hallerstedde, H. Kirchenstr. 11.	Joh. Boh, Radorferstr. 35.
J. D. Harms, Haarenstr. 3.	Heinr. Wefer, Kistenstr. 40.
Ernst Höber, Langestr. 39.	Gustab Wiemken Ww., Langestr. 71.
G. Kollstedde, Langestr. 37.	Heinrich Wiemken, Haarenstr. 50.

F. E. Krämer, Oldenburg, Kurwischstr. 11.
Schönfärberei und chem. Wäscherei

für Herren- und Damen-Garderobe jeder Art, Möbelstoffe, Gardinen, Decken, Sammet,
Seide, Federn etc. Ferner empfehle meine Appretier- und Dekativ-Einrichtung für
neue und altertümliche Kleiderstoffe.

Auswärtige Aufträge werden schnellstens besorgt.

Steppdecken

zu ganz heruntergesetzten Preisen.
Aug. Bruhn, Haarenstraße 54.

Die Vorzüge des Brandes'schen Fabrikats
gegenüber den Fabrikaten der Konkurrenz.

Der Hauptvorteil der Brandes'schen Sicherheits-Schranke liegt zunächst darin,
daß der Umfassungsmantel aus einem einzigen Stücke, jedem Einbruchversuch
effektiv Widerstand leistend, besteht, das an den Eden gebogen ist,
während die sonstigen Fabrikate Umfassungsmäntel haben, die aus
3 Stücken zusammengesetzt sind und somit an den Eden Fugen
bilden, welche verschraubt oder vernietet sind, wodurch dem Ein-
brecher ein ganz vorzüglicher Angriffspunkt namentlich dazu gegeben
ist, an diesen Rassen die Rücken-
wand herauszunehmen und auf
Verlauf zu Fabrikpreisen Vergeblicher Einbruch-Versuch Verkauf zu Fabrikpreisen
laut Katalog. mittelst Stahlstiel, Bohrer, Uhrfederstange etc. laut Katalog.



Vertreter: **B. Fortmann & Co., 21, Langestraße 21.**

Neu! Neu!

In allen europäischen
Staaten patentiert.

Lohnenden Verdienst

Sichert sich derjenige, der sich eine der neuesten
Strickmaschinen („Monopol“) anschafft. Diese
Strickmaschine hat keine Regel, das Schloß verfestet
sich selbstständig, gleichviel, ob die Arbeit schmal od.
breit ist, wodurch bedeutend mehr auf der Maschine
gestrickt werden kann, wie auf jeder anderen. Vor-
stehende Maschine ist nicht zu verwechseln mit der
Victoria, Union, amerikan. Lamb. oder
unter anderen Namen in den Handel gebr. Strick-
maschinen, sondern ist vielmehr eine bedeutende Er-
findung, einzig in ihrer Art. — Gründlichen Unter-
richt im Gange des Abnehmers gratis. — Erleichternde Zahlungsbedingungen.
Preislisten gratis. — Nur allein zu beziehen durch

Gebrüder Mesenhol, Barmen.
Größtes Etablissement.

Größte Leistungsfähigkeit!

Auf sofort eine Frau zum Waschen
de Bries, Lambertstraße.
Nadorfer Krug. Sonntag, d. 31. Juli:
Große Tanzpartie,
wozu freundl. einladet **Wwe. Warneke.**

Eversten. „Zabtenburg.“
Sonntag, den 31. Juli:
Großes Tanzvergnügen,
wozu freundl. einladet **J. S. Heinemann.**

Gesangsverein
Germania.
Sonntag, d. 31. Juli, nachm. 4 Uhr.
in der
„Erholung“
zu Bürgerfelde:

Sommer- u. Kinderfest
mit Gesangsvorträgen, Kinderbelustigungen,
Gratis-Gabenverteilung und Ball.
Wir laden jedermann, insbesondere auch
die geehrten Vereinsfreunde mit Familie freun-
dlich ein. **Tanz bis 2 Uhr.**
Eintritt frei. Der Vorstand

Kleiner Ball,
wozu erachtet einladet **Aug. Nies.**

Oldenburger
Schützenhof.

Sonntag, den 31. Juli, nachm. 4 Uhr:
Garten-Konzert

unter Leitung des Königl. Musikdirektors
Herrn Güttners.
Entree frei. — Programm 10 Pfg.
Nachdem:

Grosser öffentl. Ball.
Tanz-Abonnement 1 Mart.
L. Nolte.

Nadorst.
Sonntag, den 31. Juli:

Großes Garten-Konzert u. Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundlichst ein **Joh. Weyers.**

Ab. Doodt's Etablissement.
Sonntag, den 31. Juli:

Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **A. Doodt.**

Bum Grünen Hof.
Sonntag, den 31. Juli:

Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr.

Bei günstigem Wetter von 4 Uhr an:
Garten-Konzert.

Entree frei.
Tanzabonnement 1 Mart.
Abends brillante elektrische Beleuchtung
des ganzen Etablissements.
Es ladet freundl. ein **Heinr. Gabel.**

Eversten.
Zur fröhlichen Wiedertunft
(früher Zoologischer Garten).

Sonntag, den 31. Juli:
Großes Tanzvergnügen.
Hierzu ladet freundlichst ein **G. Schmidt.**

Oldenburger Hof.
Nellenstraße.

Sonntag, den 31. Juli:
Grosser Ball.
wozu freundlichst einladet **S. Schrad.**

Donnerschwer Krug.
Sonntag, den 31. Juli:

Kleiner Ball.
Es ladet ergebenst ein **S. Redemeyer.**

Osternburg. Am Sonntag, während des
Volksfestes:

Tanzmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein **S. Kiste.**

Becker's Etablissement
Osternburg.

Sonntag, den 31. Juli:
Zur Feier des Osternb. Volksfestes:
Großer Ball.

Abends interessante Aufführung.
Neu! Der tanzende Garten. Neu!
Entree frei.
Tanz-Abonnement 1 Mart.
Hierzu ladet freundl. ein **Aug. Becker.**